

**Laudatio zum Margret-und-Paul-Baltes-Preis 2025 der Fachgruppe Entwicklungspsychologie an Frau Dr. Tuğçe Aral**

Die auszeichnungswürdige Dissertation für den Margret-und-Paul-Baltes-Preis soll ein hohes wissenschaftliches Niveau dokumentieren, originell in Gegenstand und Methode sein und eine für die Entwicklungspsychologie besondere Bedeutung haben, die sich auf Praxisrelevanz, Innovationspotenzial oder Fortschritte in der Theorienbildung beziehen kann. Diese Kriterien erfüllt die Dissertation von Frau Dr. Tuğçe Aral mit dem Titel *Socialization and Development of Racial Knowledge Among Youth in Inequitable Societies: An Ecological Approach* in herausragender Weise.

Die Frage, wie Jugendliche in ungleichen Gesellschaften sozialisiert werden und rassifiziertes Wissen entwickeln, ist von zentraler Bedeutung für die Entwicklungspsychologie und die Gestaltung gerechterer Gesellschaften. Frau Dr. Aral hat sich in ihrer Dissertation mit der *ethnic-racial socialisation* beschäftigt, einem Entwicklungsprozess, durch den Kinder und Jugendliche die Verhaltensweisen, Wahrnehmungen, Werte und Einstellungen einer ethnischen Gruppe erwerben und sich selbst und andere als Mitglieder dieser Gruppe wahrnehmen lernen. Mit ihrer Arbeit hat Dr. Aral nicht nur eine wichtige Fragestellung der Entwicklungspsychologie aufgegriffen, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Erforschung von Intergruppenbeziehungen und Identitätsentwicklung geleistet.

Die Dissertation umfasst vier Studien, die sowohl qualitative als auch quantitative Methoden kombinieren und in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung eines innovativen konzeptuellen Modells, das die Forschung zu *ethnic-racial socialisation* und Intergruppenbeziehungen miteinander verbindet. Dieses Modell bietet eine neue Perspektive auf die Rolle von Familie und Schule in der Förderung von kulturellen und inklusiven Identitäten sowie prosozialem Verhalten bei Jugendlichen.

Ein weiterer herausragender Aspekt der Dissertation ist die Berücksichtigung des deutschen und europäischen Kontexts, der in der bisherigen Forschung oft vernachlässigt wurde. Frau Dr. Aral hat in einer qualitativen Studie die Perspektiven von jungen Erwachsenen mit türkischem, kurdischem, ost- und südostasiatischem Hintergrund untersucht und dabei sowohl universelle als auch kontextspezifische Sozialisationspraktiken identifiziert. Ihre Ergebnisse zeigen, wie soziale Kontexte wie Familie, Schule und Peers Jugendliche dabei unterstützen können, kulturelle Identitäten zu entwickeln, Diskriminierung zu erkennen und mit ihr umzugehen.

Die methodische Exzellenz der Arbeit zeigt sich auch in den quantitativen Studien, die auf umfangreichen Datensätzen basieren und mit anspruchsvollen multi-level Analysemethoden ausgewertet wurden. Diese Studien beleuchten die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Sozialisationskontexten und deren Einfluss auf die Entwicklung von Identitäten und Verhaltensweisen, die entweder Ungleichheiten aufrechterhalten oder bekämpfen.

Die Jury war besonders beeindruckt von der Kombination aus theoretischer Tiefe, methodischer Rigorosität und gesellschaftlicher Relevanz der Arbeit. Frau Dr. Aral hat nicht nur neue Erkenntnisse über die Entwicklung von rassifiziertem Wissen geliefert, sondern auch praktische Implikationen für die Förderung von interkulturellem Lernen und inklusiven Identitäten aufgezeigt. Ihre Dissertation ist ein wegweisender Beitrag zur Entwicklungspsychologie und ein Beispiel dafür, wie Forschung zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen kann.

Wir gratulieren Frau Dr. Tuğçe Aral sehr herzlich zum Margret-und-Paul-Baltes-Preis 2025 der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie!

Die Auswahlkommission, bestehend aus den Mitgliedern der Leitung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie:

Prof. Dr. Stefanie Höhl, Prof. Dr. Tina Malti, Prof. Dr. Claudia Friedrich, Dr. Ulrike Frischen, Dr. Özlem Sensoy